

Ratingobjekt	Ratinginformationen	
OMV Aktiengesellschaft Creditreform ID: 9110015290 Gründung: 09.08.1943 Sitz: Wien (Haupt-)Branche: Öl- und Gasindustrie Geschäftsführung: Alfred Stern (Vorstandsvorsitzender)	Corporate Issuer Rating: A- / stabil	Typ: Folgerating unbeauftragt (unsolicited) Öffentliches Rating
	LT LC Senior Unsecured Issues: A- / stabil	Andere: n.r.
	Erstellt am: 23. September 2022 Monitoring bis: das jeweilige Rating zurückgezogen wird Ratingsystematik: CRA „Rating von Unternehmen“ CRA „Staatsnahe Unternehmen“ CRA „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“	Ratinghistorie: www.creditreform-rating.de
Ratingobjekte: Long-term Corporate Issuer Rating: OMV AG Long-term Local Currency (LT LC) Senior Unsecured Issues		

Zusammenfassung

Inhalt

Zusammenfassung.....	1
Ratingrelevante Faktoren.....	3
Geschäftsentwicklung und Ausblick.....	6
Strukturrisiko.....	10
Geschäftsrisiko.....	12
Finanzrisiko.....	13
Issue Rating.....	14
Strukturierte Finanzkennzahlen.....	16
Anhang.....	17

Unternehmen

Die OMV AG (OMV, Unternehmen, Konzern) ist ein integriertes, internationales Öl-, Gas und Chemieunternehmen mit Aktivitäten, die von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen bis zum Handel und zur Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas reichen. Sie ist eines der größten Unternehmen Österreichs und gehört weltweit zu den mittelgroßen Branchenunternehmen. Mit 22.434 Beschäftigten¹ erwirtschaftete der Konzern im Jahr 2021 einen Umsatz von 35.555 Mio. EUR (Vorjahr: 16.550 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 2.804 Mio. EUR (Vj.: 1.478 Mio. EUR). Die zentrale Kennzahl CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten konnte mit 5.961 Mio. EUR deutlich verbessert werden (Vj.: 1.686 Mio. EUR). Neben den vorteilhaften Marktgegebenheiten ist die Vollkonsolidierung der Borealis AG für das ganze Jahr 2021 nach der Übernahme von weiteren 39% deren Aktien im Oktober 2020 für die deutliche Umsatz- und Ergebnissteigerung ursächlich.

Ergebnis

Mit dem vorliegenden unsolicited Corporate Issuer Rating von **A-** wird der OMV AG eine hohe Bonität und ein geringes Ausfallrisiko attestiert.

Die Entwicklung des OMV Konzerns im Geschäftsjahr 2021 ist durch die weitgehende Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage in den für OMV relevanten Märkten mit einem bedeutenden Anstieg der globalen Nachfrage und somit der Preise für Energieträger und Ölprodukte gekennzeichnet. Die im Vergleich zum Vorjahr dynamische Entwicklung der Ertrags- und Ergebnislage ist außerdem auf die Vollkonsolidierung der Borealis AG für das ganze Jahr 2021 zurückzuführen (Vj.: seit dem 29.10.2020). Folglich ist eine Verbesserung der Ergebnisse unserer Finanzkennzahlenanalyse festzustellen, auch aufgrund der Stabilisierung der Relationen zwischen der Vermögens- und Finanzlage im Verhältnis zur Ertragslage. Angesichts des soliden Jahresergebnisses hat sich die Eigenkapitalquote leicht verbessert, trotz der Ausweitung der Bilanzsumme in Folge der Vollkonsolidierung der Borealis AG und der Rückführung einer Tranche der im Jahr 2015 emittierten Hybridschuldverschreibungen. Das nach der Übernahme der Anteile an der Borealis AG angekündigte Devestitions- und Entschuldungsprogramm wurde erfolgreich, mit einer teil-

¹ Stand zum 31.12.2021

weise besseren Ausprägung einiger Zielwerte, umgesetzt, was folglich zu einer signifikanten Reduzierung der Nettofinanzverschuldung geführt hat. Getragen durch die weiterhin günstigen Marktpreise und die sich weitgehend stabilisierten Nachfrage, hat sich die positive Entwicklung im Jahr 2022 mit einer weiteren Steigerung des Umsatzes und des Ergebnisses, Erhöhung der Liquiditätsreserve sowie weiterer Reduzierung der Nettofinanzverschuldung fortgesetzt. Dies trotz der beträchtlichen Wertminderungen, die OMV in Verbindung mit ihrem Engagement in Russland sowie mit der Beteiligung an der Finanzierung von Nord Stream 2 hinnehmen musste.

Auch wenn die OMV AG bisher von den positiven Marktgegebenheiten deutlich profitiert hat, verschärft sich aktuell vor dem Hintergrund der in Folge des Krieges Russlands gegen die Ukraine hohen Preise für Energieträger und steigender Inflation und Zinsen sowie der gestörten Lieferketten das Risiko einer anhaltenden Rezession in Europa. Die Unterbrechungen der vertraglich vereinbarten Gaslieferungen aus Russland führen nach Managementangaben bereits zu negativen finanziellen Folgen. Auch die von der Europäischen Kommission vorgeschlagene Mehrertragsteuer bzw. weitere Änderungen des regulatorischen Rahmens inklusive einer möglichen Deckelung der Energiepreise können erhebliche finanzielle Folgen für OMV haben. Allerdings sehen wir aktuell mit Blick auf die bisher sehr gute Ertragsituation und der deutlich verbesserten Kennzahlen sowie Liquiditätslage ausreichend Spielraum, um das Ratingergebnis innerhalb eines Jahres aufrechtzuerhalten. Auch die festgestellte relative Staatsnähe², die mit einem Notch Uplift vom Stand-Alone Rating das Ratingergebnis positiv mitbestimmt, wirkt sich stabilisierend auf das Rating trotz verschärfter Unsicherheiten aus. In unserem Rating wird die aktuelle Fokussierung auf fossile Energieträger in Verbindung mit den damit einhergehenden materiellen Auswirkungen auf die Unternehmenstätigkeit in abschlägiger Weise berücksichtigt.

Ausblick

Am 07.03.2022 wurde das Rating der OMV AG mit einem negativen Ausblick versehen. Grund dafür waren die Erwartungen einer deutlichen Verschlechterung der Finanzlage des Unternehmens in Folge des angekündigten massiven Wertberichtigungsbedarfs auf Aktiva in Russland und auf Investitionen in Nord Stream 2 sowie weiterer Unsicherheiten resultierend aus dem Krieg in der Ukraine. Auf Basis der aktuell vorliegenden finanzwirtschaftlichen Informationen wird der einjährige Ausblick für das Rating von negativ auf **stabil** geändert. Trotz vorgenommener Wertminderungen und sonstiger negativer Auswirkungen der geopolitischen Lage profitiert OMV derzeit von den enorm gestiegenen Marktpreisen für Öl-, Ölprodukte und Gas. Diese Effekte überwiegen aktuell die negativen materiellen Auswirkungen der Wertminderungen, sodass der Konzern in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 eine weiterhin verbesserte Ertrags- und Liquiditätslage vorweisen konnte. Wir gehen davon aus, dass die aktuell solide Ausprägung unserer Finanzkennzahlenanalyse eine hinreichende Grundlage für das stabile Rating bildet, sofern keine starken exogenen Ereignisse in Verbindung mit regulatorischen Änderungen, beträchtlichen Preis- bzw. Zinsänderungen oder einer anhaltenden Rezession in Europa eintreten. Sollten sich die negativen Auswirkungen solcher exogenen Schocks für OMV als schwerwiegend erweisen, wird der Ausblick revidiert.

² Das von der Creditreform Rating AG veröffentlichte unsolicited Sovereign Rating der Republik Österreich vom 08.04.2022 lautet auf **AA+ / stabil**.

Hinweis

Die in diesem Abschnitt angegebenen ratingrelevanten Faktoren (Key-Driver) basieren wesentlich auf internen Analysen und Evaluierungen im Rahmen des Ratingprozesses und darauf abgeleiteten eigenen Einschätzungen der am Rating beteiligten Analysten und ggf. der weiteren Komiteemitglieder. Die wesentlichen externen Quellen, die dabei herangezogen wurden, sind im Anhang unter den Abschnitten „Regulatorik“ und „Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken“ angegeben.

Auszüge aus der Finanzkennzahlenanalyse 2021:

- +Umsatz
- +EBITDA, EBIT, EAT
- +Eigenkapitalquote
- +Net total debt / EBITDA adj.

- Zinsaufwand zum Fremdkapital

Allgemeine Ratingfaktoren zeigen die wichtigsten Elemente auf, welche sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, grundsätzlich bzw. langfristig positiv (+) oder negativ (-) auf das Rating auswirken.

Aktuelle Ratingfaktoren zeigen die wesentlichen Faktoren auf, die neben den allgemeinen Ratingfaktoren einen Einfluss auf das Rating haben.

Ratingrelevante Faktoren

Tabelle 1: Finanzkennzahlen | Quelle: OMV AG Geschäftsbericht 2021, strukturiert durch CRA

OMV AG Ausgewählte Kennwerte der Finanzkennzahlenanalyse Basis: Geschäftsbericht per 31.12. (IFRS, Konzern)	Strukturierte Kennzahlen ³	
	2020	2021
Umsatz (Mio. EUR)	16.550	35.555
EBITDA (Mio. EUR)	4.439	8.544
EBIT (Mio. EUR)	2.474	6.143
EAT (Mio. EUR)	1.478	2.804
EAT nach Abführung (Mio. EUR)	1.258	2.093
Bilanzsumme (Mio. EUR)	47.510	51.798
Eigenkapitalquote (%)	40,76	41,13
Kapitalbindungsdauer (Tage)	94,92	49,89
Kurzfristige Kapitalbindung (%)	40,04	26,02
Net total debt / EBITDA adj. (Faktor)	9,18	3,19
Zinsaufwand zum Fremdkapital (mod.) (%)	0,99	1,10
Gesamtkapitalrendite (%)	3,52	5,84

Allgemeine Ratingfaktoren

- + Nachhaltiges, integriertes Geschäftsmodell mit Systemrelevanz und Wertschöpfungstiefe
- + Hinreichende Diversifizierung der Geschäftsbereiche
- + Solide Geschäfts- und Verschuldungspolitik
- + Zusammenarbeit mit strategisch bedeutsamen Geschäftspartnern
- + Zukunftsgerichtete Strategie mit ausgewogenem Chancen-/Risikoprofil
- + Gesellschafterstruktur und Systemrelevanz für Österreich mit daraus resultierender Staatsnähe

- Volatiles, wettbewerbsintensives, konjunktur- und ölpreisabhängiges Geschäftsumfeld
- Risiken aus (geo-)politischen und regulatorischen Entwicklungen
- Risiken aus Währungskurs- und Zinsentwicklung
- Zunahmen der Länderrisiken, insbesondere im Bereich Exploration & Production
- Anhaltend hohe Investitionserfordernisse
- Sicherheits- und Umweltrisiken; hohe Rekultivierungsverpflichtungen
- Megatrends Digitalisierung, Dekarbonisierung, Elektrifizierung
- Tendenziell progressive Dividendenpolitik

³ Originäre Konzernabschlüsse werden von der CRA für analytische Zwecke in eine strukturierte Form überführt. So werden z.B. bei der Berechnung des analytischen Eigenkapitals die aktiven latenten Steuern, bilanzierte Firmenwerte (teilweise oder vollständig) und die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände abgezogen sowie die passiven latenten Steuern hinzugerechnet. Das Net total debt berücksichtigt sämtliche bilanziellen Verbindlichkeiten. Die hier dargestellten Kennwerte weichen deshalb regelmäßig von den originären Werten der Unternehmen ab.

Aktuelle Ratingfaktoren

- + Deutlich positive Geschäftsentwicklung, getragen durch vorteilhafte Marktbedingungen
- + Klare Ergebnisse des initiierten Devestitions- und Entschuldungsprogramms
- + Vollkonsolidierung der Borealis AG für das ganze Jahr
- Wertminderungen in Verbindung mit dem Engagement in Russland und Nord Stream 2
- Verbleibende Bewertungsrisiken
- Verschärfte geopolitische und Länderrisiken
- Risiken aus den eingeschränkten Gaslieferungen durch Gazprom

Prospektive Ratingfaktoren

- Verbesserte Finanzkennzahlen auf Basis von profitabilem Wachstum
- Ausbau des Chemiegeschäfts
- Erfolgreiche Umsetzung der Strategie und Umbau zu einem CO₂-neutralen Unternehmen
- Weiterhin hohe Öl- und Gaspreise
- Zuverlässige Ersatzquellen für Gas
- Internationale regulatorische und strukturelle Belastungen
- Konjunkturerbrüche
- Verschlechterung der Verhältnisse zu strategischen Partnern
- Beschleunigung des Megatrends Dekarbonisierung in Folge des Klimawandels
- Veränderte Einschätzung zur Einordnung der Staatsnähe der OMV

ESG-Faktoren

CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratinggegenstandes ESG-relevante Faktoren (Umwelt, Soziales und Governance) grundsätzlich ein. Im Fall von OMV AG haben wir ESG-Faktoren mit signifikantem Einfluss auf die folgenden Kategorien identifiziert, deren Einfluss in den unten aufgeführten Kapiteln erläutert wird.

(E) Environment (S) Social (G) Governance

- (E): Fokussierung auf fossile Energieträger und Produktionsstoffe

Aufgrund der gesellschaftlichen und politischen Veränderungen mit Blick auf fossile Energieträger, basierend auf europäischen und internationalen Umwelt- und Klimaschutzziele, sehen wir das Geschäftsmodell der OMV mittel- bis langfristig beeinträchtigt. Die weltweiten Bestrebungen zur Dekarbonisierung lassen grundsätzlich mittelfristig deutliche Verschiebungen in der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen erwarten. Sie haben einen direkten materiellen Einfluss auf die Tätigkeit des Unternehmens in Form von Restriktionen, Kosten für CO₂-Zertifikate und Umweltschutzmaßnahmen, Rekultivierungsausgaben sowie auf dessen Investitionsverhalten in Form von Umgestaltung des Produktportfolios oder Investitionen in Technologien, die auf eine Begrenzung des CO₂-Ausstoßes abzielen. Aufgrund globaler CO₂-Budgets lassen sich in Zukunft auch Risiken der stranded assets nicht ausschließen. Die aktuellen Trends bei Automobil-Neuzulassungen implizieren wahrscheinliche Verschiebungen und einen allgemeinen Rückgang in der Nachfrage nach Raffinerieprodukten. Außerdem haben diese Tendenzen einen immer größeren Einfluss auf das Verhalten potenzieller Investoren und können in Zukunft den Zugang zu Kapitalmarktressourcen erschweren.

Prospektive Ratingfaktoren zeigen auf, welche Elemente sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, stabilisierend oder rating erhöhend (+) bzw. dämpfend oder ratingmindernd (-) in der Zukunft auswirken können, wenn sie eintreten würden. Es könnten jedoch auch Sachverhalte auftreten, die in dieser Darstellung nicht enthalten sind, deren Wirkung wegen Unbestimmtheit oder angenommener Unwahrscheinlichkeit zum Ratingzeitpunkt nicht hinreichend abgeschätzt werden kann. Die Aufstellung erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich aller möglichen ratingrelevanten Zukunftsereignisse.

ESG-Faktoren sind Faktoren, die in Beziehung zu Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stehen. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Link unter „Regulatorik“. CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratingobjektes ESG-relevante Faktoren grundsätzlich ein und weist diese aus, wenn sie einen signifikanten Einfluss auf die Kreditwürdigkeit haben mit Auswirkung auf das Ratingergebnis oder den Ausblick.

Wir gehen dennoch davon aus, dass Öl und Gas auch langfristig im Energiegeschäft und in der industriellen Produktion bedeutsame Rollen spielen werden, jedoch mit sukzessive abnehmender Relevanz. Die Maßnahmen, die OMV mittelfristig zwecks Festigung seines Geschäftsmodells definiert hat, zielen im Wesentlichen auf die Erhöhung des Erdgasanteils im Geschäftsbereich Exploration & Production, auf die Wertmaximierung entlang der Wertschöpfungskette in Form von Intensivierung des Petrochemiegeschäfts und der Produktion hochwertiger Kunststoffe sowie auf die Produkt- und Technologieentwicklungen in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Rohstoffe ab. Im Jahr 2022 hat OMV das Ziel der vollständigen Treibhausgase-Neutralität bis spätestens 2050 bekannt gegeben. Dies soll, neben Portfoliooptimierung, durch Energieeffizienzmaßnahmen, Technologien zur CO₂-Abscheidung, -Speicherung und -Verwendung sowie Umstieg auf erneuerbare Energiequellen in allen möglichen Geschäftsbereichen erreicht werden. Diese Maßnahmen erfordern beträchtliche Investitionen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen des Unternehmens.

Aufgrund der konkreten Ziele und wegen aktiver Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsaspekte sehen wir die Auswirkungen aus ESG-Faktoren derzeit noch als begrenzt an. Unsere Gesamteinschätzung zu dem Beurteilungsbereich hat jedoch das Rating in abschlägiger Weise mitbestimmt.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

Best-Case-Szenario: A-

In unserem Best-Case-Szenario für ein Jahr nehmen wir ein Rating von A- an. Aufgrund der anhaltenden Inflation gepaart mit den schwebenden Risiken negativer regulatorischer Änderungen sowie Rezession in Europa erwarten wir keine Verbesserung des Ratings innerhalb eines Jahres. Außerdem hat das Unternehmen bereits negative finanzielle Folgen der gestörten Gaslieferungen aus der Kündigung von Absicherungsgeschäften bekannt gemacht.

Worst-Case-Szenario: BBB+

Im Worst-Case-Szenario für ein Jahr nehmen wir ein Rating von BBB+ an. Die Finanzkennzahlen können sich aufgrund eines Konjunkturerinbruchs mit negativer Entwicklung der Nachfrage sowie der Preise für Öl und Ölderivate, aufgrund erhöhter Belastung aus den möglichen regulatorischen Änderungen bzw. aufgrund negativer Bewertungseffekte verschlechtern.

Auch eine veränderte Einschätzung zu unserem unsolicited Sovereign Rating der Republik Österreich kann zu einer Ratingveränderung bei der OMV führen.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Die Geschäftsentwicklung des OMV Konzerns im Jahr 2021 war durch die allgemeine Aufholung der globalen Konjunkturlage mit stark gestiegener Nachfrage nach Öl, Ölprodukten und Gas gekennzeichnet. Die temporären regionalen Verschärfungen der Lockdown-Maßnahmen in Folge der Aufdeckung neuer Virus-Mutationen sowie Störungen der globalen Lieferketten wirkten sich allerdings dämpfend auf das globale Wachstum aus. Die Ölpreise erhöhten sich beträchtlich vor dem Hintergrund der gestiegenen Nachfrage, mit einer Steigerung des durchschnittlichen Brent-Rohölpreises um 69% auf 71 USD / bbl. Noch dramatischer war die Entwicklung der Erdgaspreise in Europa, getrieben durch die niedrigen Lagerbestände zum Jahresende sowie durch das knappe Angebot und verschärft durch Nichtinbetriebnahme von Nord Stream 2. Der durchschnittliche Gaspreis am Central European Gas Hub lag im Jahr 2021 bei 46 EUR pro Megawattstunde (2020: 10 EUR/MWh) und erreichte zum Jahresende Werte über 180 EUR/MWh.

Im Jahr 2021 hat der OMV Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 35.555 Mio. EUR (Vj.: 16.550 Mio. EUR) erwirtschaftet, eine Steigerung von 114,8%. Neben der positiven Entwicklung der Marktpreise war diese Steigerung auf die Vollkonsolidierung der Borealis AG (im Jahr 2020 seit dem 29. Oktober) sowie auf die insgesamt verbesserte Produktion, insbesondere die um ca. 20% höheren Erdgasverkaufsmengen (196 TWh, Vj.: 164 TWh), zurückzuführen. Die Materialaufwandsquote konnte leicht verbessert werden, sodass eine Steigerung des Rohertrags von 130% auf 11.653 Mio. EUR zu verzeichnen war. Die wesentlichen Aufwandspositionen haben sich vor dem Hintergrund der Borealis-Konsolidierung erhöht. Getrieben durch die gute Performance im Jahr 2021 haben sich das EBITDA mit 8.544 Mio. EUR (Vj.: 4.439 Mio. EUR) und das EBIT mit 6.143 Mio. EUR (Vj.: 2.474 Mio. EUR) deutlich verbessert. Die Erträge aus Beteiligungen sind im Wesentlichen auch vor dem Hintergrund der Vollkonsolidierung der Borealis AG samt ihren at-equity konsolidierten Beteiligungen (insbesondere Borouge) von 38 Mio. EUR auf 600 Mio. EUR gestiegen. Insgesamt wurde eine wesentliche Steigerung des EBT (4.870 Mio. EUR, Vj.: 875 Mio. EUR) und des Jahresergebnisses (2.804 Mio. EUR, Vj.: 1.478 Mio. EUR) erreicht. Dabei waren aufgrund der positiven Performance Steueraufwendungen in Höhe von 2.066 Mio. EUR (Vj.: +603 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Tabelle 2: Geschäftsentwicklung der OMV AG | Quelle: Geschäftsbericht der OMV AG 2021, eigene Darstellung

OMV AG				
in Mio. EUR	2020	2021	Δ	Δ %
Umsatz	16.550	35.555	19.005	114,8
EBITDA	4.439	8.544	4.105	92,5
EBIT	2.474	6.143	3.669	148,3
EBT	875	4.870	3.995	456,6
EAT	1.478	2.804	1.326	89,7

Das berichtete bereinigte CCS operative Ergebnis vor Sondereffekten⁴ erhöhte sich um 253,5% auf 5.961 Mio. EUR (Vj.: 1.686 Mio. EUR) und das CCS Jahresüberschuss um 261,6% auf 3.710 Mio. EUR (Vj.: 1.026 Mio. EUR). Die Sondereffekte summierten sich im Jahr 2021 auf insgesamt -1.315 Mio. EUR (Vj.: -220 Mio. EUR) und waren insbesondere durch Wertminderungen in Höhe von insgesamt -1.297 Mio. EUR (Vj.: -1.084 Mio. EUR) geprägt. Die Wertminderungen beinhalten die nicht zahlungswirksamen Wertberichtigungen im Zusammenhang mit der at-equity bilan-

⁴ Das um Lagerhaltungsgewinne oder -verluste sowie Sondereffekte bereinigte Ergebnis. Sondereffekte sind Aufwendungen und Erträge, die nicht der gewöhnlichen Tätigkeit zuzurechnen sind.

zierten ADNOC Refining aufgrund der Verschlechterung der Annahmen für die Margenentwicklung (ca. 600 Mio. EUR), E&P Vermögenswerten (111 Mio. EUR) und dem Düngemittel-Geschäftsbereich der Borealis AG (444 Mio. EUR). Im Jahr 2021 waren 418 Mio. EUR positive CCS-Effekte zu verzeichnen (Vj.: -416 Mio. EUR).

Alle Geschäftssegmente haben zur positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2021 beigetragen.

Tabelle 3: Geschäftsentwicklung der OMV AG nach Segmenten | Quelle: Geschäftsbericht 2021

OMV AG nach Segmenten im Jahr 2021								
in Mio. EUR	Exploration & Production		Refining & Marketing		Chemicals & Materials		Konzernbereich & Sonstiges	
	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021
Umsatzerlöse	3.705	6.712	13.996	25.928	2.884	11.618	352	376
Umsatzerlöse mit Dritten	1.527	1.884	12.651	23.148	2.368	10.509	4	14
Operatives Ergebnis	-1.137	2.439	592	922	1.568	1.828	-56	-74
CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten	146	2.838	996	1.001	519	2.224	-47	-62
Investitionen	1.090	1.173	570	654	4.360	835		
Segmentvermögen	12.662	12.217	3.955	3.989	5.767	5.283	262	241

Die deutlich positive finanzielle Performance im Geschäftsbereich Exploration & Production war insbesondere auf die erheblichen Markteffekte vor dem Hintergrund der angestiegenen Öl- und Gaspreise zurückzuführen. Die Produktion konnte durch die Rückkehr zur Vollproduktion in Libyen, die Aufhebung der OPEC-Förderbeschränkungen sowie durch die Inbetriebnahme eines neuen Erdgasfeldes in Tunesien um ca. 5% auf 486 kboe/d (Vj.: 463 kboe/d) ausgebaut werden. Dabei blieben die Produktionskosten beinahe auf dem Vorjahresniveau (6,7 USD/boe, Vj.: 6,6 USD/boe).

Der Bereich Refining & Marketing war durch einen höheren Auslastungsgrad der europäischen Raffinerien in Folge gestiegener Nachfrage und höherer Verkaufsmengen, insbesondere betreffend Flugzeugtreibstoff und Diesel, gekennzeichnet. Aufgrund der verbesserten operativen Performance und höheren Raffineriemargen erhöhte sich auch der Beitrag von ADNOC Refining & Trading (-11 Mio. EUR, Vj.: -107 Mio. EUR). Das Ergebnis des Gasgeschäfts fiel, trotz höherer Erdgas-Verkaufsmengen, um 25% schlechter als im Vorjahr aus (252 Mio. EUR, Vj. 337 Mio. EUR), vor allem aufgrund des Verkaufs der Gas Connect Austria GmbH, aber auch vor dem Hintergrund gestiegener Speicherkosten, höherer CO₂-Preise sowie gestiegener Kosten für Energie und Gas und belastender Terminkontrakte. Die Sondereffekte beliefen sich auf saldiert -509 Mio. EUR, bedingt in erster Linie durch die Wertberichtigung auf ADNOC in Höhe von -669 Mio. EUR aufgrund unvorteilhafter Annahmen für künftige Raffineriemargen und Produktionsmengen. Die CCS Effekte hatten einen positiven Einfluss auf das operative Ergebnis in Höhe von 430 Mio. EUR.

Die Entwicklung des Bereiches Chemicals & Materials war durch die Vollkonsolidierung der Borealis AG geprägt. Das operative Ergebnis vor Sondereffekten verbesserte sich dadurch, aber auch vor dem Hintergrund der aufgrund einer hohen Nachfrage bei einem begrenzten Angebot deutlich gestiegenen Polyolefinmargen, höherer Verkaufsmengen in Europa sowie der positiven Lagerhaltungseffekte beträchtlich und erreichte mehr als das Vierfache des Vorjahres. Die

Sondereffekte summierten sich auf -396 Mio. EUR (Vj.: 1.049 Mio. EUR) und betrafen im Wesentlichen die Wertminderung des Geschäftsbereiches Stickstoff von Borealis (Vj. Step-Up in der Bewertung des Anteils an Borealis).

Insgesamt lässt sich feststellen, dass OMV ihre Ziele für das Jahr 2021, auch betreffend Reduzierung der Verschuldung, eindeutig erreicht und teilweise übertroffen hat (siehe auch Finanzrisiken). Das nach dem Erwerb weiterer Anteile der Borealis AG angestoßene Devestitionsprogramm wurde im Jahr 2021 weitgehend implementiert. Im Laufe des Jahres wurden Anteile an Gas Connect Austria, das E&P-Geschäft in Kasachstan, Ölfelder in Malaysia und Norwegen veräußert. Neben der Veräußerung von nicht mehr im Fokus der strategischen Überlegungen stehenden Geschäftsbereichen haben vor allem die vorteilhaften wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zur positiven Entwicklung des Konzerns beigetragen.

Auch im Geschäftsjahr 2022 hat sich der positive Trend vor dem Hintergrund deutlich angestiegener Preise für Öl- und Ölprodukte sowie Erdgas fortgesetzt.

Tabelle 4: Unbereinigte Quartalszahlen laufendes Geschäftsjahr | Quelle: Q2 Quartalsbericht 2022 OMV AG

OMV AG Quartalsergebnisse, nicht testierte Zahlen			
in Mio. EUR	1-6 2021	1-6 2022	Δ %
Umsatzerlöse	13.695	30.621	124
CCS operatives Ergebnis vor Sondereffekten	2.169	5.558	156
Operatives Ergebnis	2.396	6.840	185
Finanzerfolg	-77	-1.056	n.m.
EBT	2.319	5.783	149
EAT	1.644	3.368	105

Der Konzern konnte in den ersten sechs Monaten des Jahres 2022 aufgrund der gestiegenen Marktpreise eine deutliche Erhöhung der Umsatzerlöse um 124% auf 30.621 Mio. EUR erreichen. Dabei ist die Produktion im Exploration & Production Bereich um 145 kboe/d auf 345 kboe/d gesunken. Grund dafür war in erster Linie die Änderung der Konsolidierungsmethode des Geschäftes in Russland. Auch die planmäßigen Wartungsarbeiten und der Ausfall der Produktion in Schwechat im Juni 2022 haben sich negativ auf die Produktionsvolumina ausgewirkt. Die Produktionskosten sind um 22% auf 8,3 USD / boe gestiegen. Nichtsdestotrotz verbesserte sich das CCS operative Ergebnis vor Sondereffekten mit 5.558 Mio. EUR beträchtlich, vor allem in den Bereichen Exploration & Production (3.385 Mio. EUR, Vj.: 903 Mio. EUR) und Refining & Marketing (1.102 Mio. EUR, Vj.: 245 Mio. EUR). Dabei ist zu beachten, dass seit dem 1. März 2022 die zuvor at-equity- bzw. vollkonsolidierten zwei Beteiligungen der OMV am Gasfeld Juschno-Russkoe in Russland nunmehr zum beizulegenden Zeitwert mit Änderungen im Gewinn und Verlust bilanziert werden. Grund dafür ist der Verlust der Beherrschung bzw. des maßgeblichen Einflusses über die beiden OMV-Beteiligungen i.V.m. Gegensanktionen Russlands in Bezug auf ausländische Unternehmen. In Folge dieser Änderungen ergab sich ein Verlust in Höhe von 658 Mio. EUR, der unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Des Weiteren wurde im Zuge der Neufeststellung der Reserven des Gasfelds Juschno-Russkoe ein Verlust in Höhe von 364 Mio. EUR aufgrund der Änderung des beizulegenden Zeitwerts als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst. Daneben bestanden auch positive Sondereffekte aus dem Börsengang des 10%-Anteils an Borouge (300 Mio. EUR), einer Wertaufholung des Stickstoffgeschäftes der Borealis AG (300 Mio. EUR) und aus dem Verkauf des deutschen Tankstellengeschäftes (415

Mio. EUR). Insgesamt waren im ersten Halbjahr Sondereffekte in Höhe von 652 Mio. EUR und CCS-Effekte in Höhe von 630 Mio. EUR zu verzeichnen. Das Finanzergebnis wurde stark durch die Wertberichtigung auf die Auszahlungen der OMV als Finanzinvestor an Nord Stream 2 in Höhe von 1.004 Mio. EUR beeinflusst.

Insgesamt lässt sich bisher, trotz negativer Belastungen in Verbindung mit dem Engagement in Russland bzw. Beteiligung an Nord Stream 2, eine weiterhin deutlich positive Entwicklung des Konzerns im Jahr 2022 feststellen. Grund dafür sind im Wesentlichen die hohen Marktpreise für Öl, Gas und Ölprodukte. Teilweise trägt diese vorteilhafte Marktconstellation zu positiven Bewertungseffekten bei, was sich als zusätzlicher stabilisierender Faktor für die Lage der OMV auswirkt.

Nach Angaben des Unternehmens bestanden seit Mitte Juni Kürzungen der mit Gazprom vertraglich vereinbarten Liefermengen, die eine Auflösung von Sicherungsgeschäften erforderlich machten und zu negativen finanziellen Auswirkungen für die OMV führten. Weitere Kürzungen oder ein Lieferstopp der Gasexporte aus Russland können weitere Verluste verursachen, wenn die abgesicherten Mengen von den tatsächlichen Lieferungen abweichen. Der Konzern schließt die Nutzung des sich in Speichern befindlichen Gases im Falle weiterer Lieferkürzungen zwecks Versorgung nicht aus und arbeitet an der Erhöhung der Gasimportmengen aus anderen Ländern, z.B. Norwegen. Auch hat das Unternehmen zusätzliche Gastransportkapazitäten nach Österreich für das Gas-Jahr ab Oktober 2022 gesichert. Angesichts des Krieges, den Russland gegen die Ukraine führt, werden weitere Investitionen der OMV in Russland eingestellt und Russland wird nicht mehr als Kernregion angesehen.

Die im März 2022 verkündete aktualisierte Strategie des Unternehmens zielt im Wesentlichen darauf ab, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Dafür wird geplant, aus dem traditionellen Gas- und Ölgeschäft schrittweise auszustiegen und zum Jahr 2050 kein Öl und Gas als Energieträger zu produzieren. Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Chemicals & Materials werden intensiviert, somit wird die Wertschöpfungskette weiter vertieft. Dabei liegt der Fokus auf Kreislaufwirtschaft und intensiverer Nutzung nachhaltiger Rohstoffe. Das operative CCS bereinigte Ergebnis vor Sondereffekten soll in den kommenden acht Jahren mindestens auf dem Niveau von 2021 (5,96 Mrd. EUR) bleiben. Auch eine progressive Gewinnausschüttung mit gleichbleibenden oder steigenden Auszahlungen in Zukunft ist vorgesehen. Dabei soll die Ölproduktion bis 2030 um ca. 30% und die Gasproduktion um ca. 15% reduziert werden. Von den geplanten durchschnittlichen Investitionen von 3,5 Mrd. EUR sollen 40% für CO₂-arme Produkte verwendet werden. Mit Blick auf die Reduzierung der Abhängigkeit vom russischen Gas plant OMV zusammen mit der rumänischen Regierung Investitionen ins neue Erdgasfeld in Rumänien mit einer geschätzten Kapazität von 50 Mrd. Kubikmetern. Allerdings wäre nach Einschätzungen eine Produktion erst mittelfristig möglich.

Mit Blick auf die globalen gesellschaftlichen und politischen Bestrebungen zur Dekarbonisierung und weltweit voranschreitende Energiewende sehen wir die Strategie des Unternehmens als plausibel und erfolgsversprechend an. Die Fokussierung auf die Vertiefung der Wertschöpfung und Ausweitung des Produktportfolios und der internationalen Präsenz im Chemiegeschäft soll die Anfälligkeit des Unternehmens für Preis- und Nachfragevolatilitäten in Zukunft reduzieren und das Geschäftsmodell insgesamt stabilisieren. Aktuell sind die Entwicklungen auf dem Energiemarkt vor dem Hintergrund der geopolitischen Spannungen in Europa mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Einerseits profitiert OMV von den gestiegenen Öl- und Gaspreisen. Andererseits können die deutlichen Kürzungen der Gaslieferungen aus Russland weitere schwerwiegende Konsequenzen für die Finanzlage des OMV Konzerns, z.B. aufgrund der Nicht-

Erfüllung von Lieferverpflichtungen gegenüber den eigenen Kunden oder aufgrund der Auflösung von Sicherungsgeschäften mit sich bringen. Im Geschäftsjahr 2022 hat das Unternehmen bereits ca. 2,0 Mrd. EUR Wertberichtigungen in Verbindung mit dem Russland-Engagement bzw. mit der Beteiligung an Nord-Stream 2 vornehmen müssen. Diese nichtzahlungswirksamen Effekte konnten durch allgemein positive Rahmenbedingungen mit gestiegenen Marktpreisen mehr als ausgeglichen werden. Allerdings kann sich diese Situation mit Blick auf die drohende Rezession in Europa ändern. Auch stehen in Diskussion der europäischen Gesetzgeber Vorschläge zur Abschöpfung der Übergewinne von Energieunternehmen, die im Falle der Einführung zu einer Steuerlast auch für OMV führen könnten und somit ggf. die aktuell stabile Liquiditätslage zusätzlich belasten. Diese Effekte könnten die bisherige deutlich positive Entwicklung des Konzerns abschwächen und sich negativ auf das Rating auswirken.

Strukturrisiko

Die OMV AG ist ein mittelgroßes Unternehmen der internationalen Öl- und Gasindustrie und eines der größten börsennotierten Unternehmen Österreichs. Mit 31,5% Aktienanteil ist die im Staatsbesitz befindliche Österreichische Beteiligungs AG (ÖBAG) größter Aktionär. Zwischen ÖBAG und dem zweitgrößten Aktionär (24,9%), Mubadala Petroleum and Petrochemicals Holding Company, Abu Dhabi (MPPH), besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht. 43,1% der Aktien befinden sich im Streubesitz, 0,4% und 0,1% entfallen auf Aktienprogramme für Mitarbeiter bzw. auf eigene Aktien. Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft beträgt EUR 327.272.727 und besteht aus 327.272.727 auf Inhaber lautenden Stückaktien. In Bezug auf das Rating haben die Gesellschafterverhältnisse insgesamt eine stabilisierende und mit Blick auf die Beteiligung der ÖBAG, eine auf Staatsnähe basierende, bonitätserhöhende Wirkung.

Nach Umsatzanteilen mit Dritten im Jahr 2021 war Deutschland mit 23,9% größter Markt der OMV, gefolgt von Österreich (15,0%), Rumänien (12,5%), Norwegen (2,8%), VAE (2,2%), Russland (1,8%) und Neuseeland (1,2%). Die geographische Aufteilung erfolgt weiter nach Regionen Übriges Mittel- und Osteuropa (inkl. Türkei, 14,8%), Übriges Europa (19,2%) und Übrige Welt (6,6%).

Seit dem Anfang des Jahres 2022 wurde eine neue Segmentberichterstattung eingeführt. Nach der Umgliederung des Bereiches Gas Marketing Westeuropa (Versorgung, Marketing, Handel und Logistik) in den Bereich Exploration & Production wurden die Geschäftsbereiche wie folgt definiert:

Exploration & Production (E&P) beschäftigt sich mit der Suche, dem Auffinden und der Förderung von Erdöl und -gas und konzentriert sich auf die Kernregionen Mittel- und Osteuropa (Österreich, Rumänien), Nordsee (Norwegen), Mittlerer Osten und Afrika (VAE, Region Kurdistan im Irak, Libyen, Tunesien und Jemen) sowie Asien-Pazifik (Malaysia, Neuseeland). In einem Joint Venture mit Gazprom produziert OMV Gas in Russland. Allerdings wird Russland vor dem Hintergrund der geopolitischen Situation nicht mehr als Kernregion angesehen, es wurde beschlossen, keine Investitionen in Russland zu tätigen. Im Geschäftsjahr 2021 hat OMV 486 kboe/d Kohlenwasserstoffen (Vj.: 463 kboe/d) gefördert, davon entfallen 59% auf Gasförderung. Ca. ein Drittel der Gasförderung konzentrierte sich im Jahr 2021 auf Russland. Größte Produktionsländer (in Mio. boe) waren im Jahr 2021 Rumänien (46,4), Russland (35,1), Norwegen (32,3), Malaysia (12,4), Neuseeland (12,1), Libyen (12,0) und VAE (10,8). Die restlichen 16,4 Mio. boe verteilen sich auf Österreich, Tunesien, Region Kurdistan im Irak, Jemen und Kasachstan. Darüber hinaus ist E&P auch in Westeuropa in den Bereichen Gasversorgung, Marketing, Handel und Logistik tätig.

Refining & Marketing (R&M) raffiniert und vermarktet Rohöl sowie andere Rohstoffe und betreibt die Raffinerien Schwechat, Burghausen und Petrobrazil. In diesen Raffinerien wird Erdöl zu Mineralölprodukten verarbeitet, die, u.a. über Marken-Retail-Netz, an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Im Mittleren Osten hält der Bereich einen 15%igen Anteil an ADNOC Refining und ADNOC Global Trading. Die Nominalkapazität der Raffinerien betrug rund 500 kbb/d. Im Jahr 2021 wurde eine Auslastung von 88% erreicht (Vj.: 86%). Die Aktivitäten des Geschäftsbereichs umfassen zudem die Gasversorgung und -vermarktung in Osteuropa sowie das Stromgeschäft des Konzerns mit einem gasbefeuerten Stromkraftwerk. Im Zuge der Bestrebungen, eine Entschuldung des Konzerns u.a. durch Devestitionen zu erreichen, hat OMV im Jahr 2021 den Verkauf des Tankstellen-Geschäfts in Deutschland (285 Tankstellen) sowie in Slowenien angestoßen. Nach unserem Kenntnisstand sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes die beiden Transaktionen abgeschlossen.

Am 3. Juni 2022 ereignete sich im Zuge der planmäßigen Überholung in der Raffinerie Schwechat ein Zwischenfall, wobei es zum Schaden einer der Rohölestillationsanlagen gekommen ist. Aktuell ist die Raffinerie mit 20% ausgelastet. Mit einer vollständigen Inbetriebnahme wird Angabe gemäß im Q3 2022 gerechnet. Der Konzern hat ein alternatives Versorgungssystem geschaffen, um seine Kunden zu beliefern, dennoch verbleibt das Restrisiko, dass die Versorgung nicht nahtlos gewährleistet werden kann. Sowohl der Schaden selbst als auch die Behebung seiner Konsequenzen verursachen zusätzliche Kosten, wobei laut Angaben des Managements diese sich auf einen aus unserer Sicht verkraftbaren Betrag belaufen.

Der **Bereich Chemicals & Materials (C&M)** ist insbesondere durch die Tochtergesellschaft Borealis AG sowie Joint Ventures Borouge (mit ADNOC in den VAE und Singapur) und Baystar™ (mit Total-Energies in den USA) repräsentiert. Der Bereich konzentriert sich auf Produktion von hochwertigen Kunststoffprodukten wie Polyolefine, Basischemikalien und Düngemitteln und ist nach eigenen Angaben weltweit führend in den Bereichen Kreislaufwirtschaft und Kunststoffrecycling. Borealis betreibt sieben Polyolefinanlagen. Diese befinden sich in Schwechat, Stenungsund, Porvoo und Burghausen, wo sie mit Steamcrackern integriert sind, in Beringen und Kallo, wo sie mit der bestehenden Propan-Dehydrierungsanlage integriert sind, und in Antwerpen. Darüber hinaus betreibt Borealis mehrere Compoundinganlagen in Europa, den USA, Südkorea und Brasilien. Die Gesamtverkaufsmengen im Jahr 2021 erreichten 5,93 Mio. Tonnen (Vj.: 5,95 Mio. Tonnen).

In Bezug auf die administrativen Aufgaben des Risikomanagements, Corporate Governance und Compliance sind uns keine negativen Vorkommnisse bekannt geworden, die einen Einfluss auf das Rating haben können. Aufgrund der Veröffentlichungen und Darstellungen der OMV zu diesen, schätzen wir die Faktoren überdurchschnittlich gut ein. Auch sehen wir die OMV auf Basis struktureller und personeller Faktoren als gut eingestellt an.

Mit einer starken Präsenz in Europa und der Tätigkeit von Borealis und seinen beiden Joint Ventures Borouge und Baystar ist der Konzern in mehr als 120 Ländern tätig. Die Staaten, in denen OMV insbesondere im Bereich E&P tätig ist, verdeutlichen die vorhandenen Länder- und geopolitischen Risiken des Konzerns. Dies zumal OMV sein strategisches Engagement in den Ländern außerhalb Europas ausweiten möchte. In diesem Zusammenhang bestehen z.B. auch Risiken in Bezug auf das Eigentum, Kapitalverkehrskontrollen sowie aus regulatorischen Vorgaben. Das Vorantreiben des Unternehmenswachstums und die Implementierung der strategischen Ziele, auch durch anorganisches Wachstum, implizieren Integrations- und Finanzierungsrisiken. Das anorganische Wachstum ist insbesondere mit Bewertungsrisiken verbunden, z.B. im Rahmen der Neufeststellungen der Gas- und Ölreserven und der Aufteilung der Kaufpreisallokation. Dabei halten wir die aktualisierte Strategie für zukunftsfähig und ausgewogen.

Insgesamt schätzen wir das Strukturrisiko, aufgrund der Branchenbesonderheiten und vor allem der Länderrisiken, als signifikant jedoch beherrschbar ein.

Geschäftsrisiko

Der OMV-Konzern ist als ein international tätiges, integriertes Unternehmen der Ölbranche einer Reihe von branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Dazu zählen Konjunktur-, Markt-, Preis-, Bewertungs-, Währungs-, Finanz- und Zinsrisiken. Soweit sinnvoll, setzt der Konzern diesen Risiken ein hinreichend ausgebautes Risikomanagement, eine langjährige Branchenerfahrung, Derivate Instrumente und Financial sowie Natural Hedging entgegen. Zusammen mit den gebildeten Rückstellungen, von denen wir die für Rekultivierung im Besonderen hervorheben, scheinen diese Geschäftsrisiken, soweit möglich, gut gemanagt und beherrschbar zu sein. Eine zusätzliche Absicherung identifizieren wir in der Diversifizierung des vollintegrierten Geschäftsmodells, das Aktivitäten, die Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen, den Handel und die Vermarktung von Mineralölprodukten, chemischen Produkten und Erdgas umfasst. Die Staatsnähe (in Bezug auf ÖBAG) sehen wir als einen stützenden Faktor für das Rating und nehmen einen Beistand der österreichischen Regierung im ernstesten Krisenfall an. Zusätzliche Risikostreuung wird durch die Gründung von Joint Ventures und strategischen Partnerschaften erreicht. Außerdem zählen die Kreditrisiken zu den essentiellen Risiken des Konzerns. Diese Risiken werden auf der Ebene des Konzerns und der Geschäftsbereiche ausgewertet und durch definierte Limits für Geschäftspartner gedeckelt. Auch in rechtlicher und regulatorischer Hinsicht bestehen für den Konzern erhebliche Einflüsse.

Neben den bereits im vorangegangenen Kapitel beschriebenen politischen und Länderrisiken, wirken sich aktuell besonders belastend Risiken im Zusammenhang mit dem Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt und welcher zu einer Vielzahl von Sanktionen gegen Russland sowie Gegensanktionen Russlands gegen den Westen geführt hat. Diese Situation hat zu außergewöhnlich hohen Energiepreisen in Europa geführt. Dies, zusammen mit Unterbrechungen in der Versorgung mit anderen Rohstoffen, verschärft die sich bereits in Folge der COVID-19 Pandemie abgezeichneten Störungen der globalen Lieferketten und treibt Inflation, insbesondere in Europa, an. Die anhaltende Inflation wirkt sich negativ auf die Kostenstrukturen von Unternehmen und die Kaufkraft der Bevölkerung aus. Des Weiteren bestehen negative finanzielle Auswirkungen im Zusammenhang mit der Auflösung von Absicherungsgeschäften aufgrund der deutlich eingeschränkten Gasliefermengen (siehe Abschnitt Geschäftsentwicklung und Ausblick).

Der Konzern ist mit seinem integrierten Geschäftsmodell gut in für ihn relevanten Märkten etabliert. Die neue strategische Ausrichtung, die im März 2022 bekannt gegeben wurde, sieht als oberste Priorität das Erreichen von Netto-Null Emissionen bis zum Jahr 2050 vor. Dabei fokussiert sich das Unternehmen auf innovative Chemieprodukte, nachhaltiger Kraftstoffe und Kreislaufwirtschaft, was in unseren Augen erfolgsversprechend ist. Gleichzeitig werden traditionelle Kraftstoffe mittelfristig ihre dominierende Position als Hauptenergiequellen beibehalten. Dies sollte eine gute Basis für die Umstellung des Konzerns und die Finanzierung von Investitionen in neue, nachhaltige Produkte bilden. Die OMV plant auch weiterhin organisch und durch Akquisitionen zu wachsen und dies durch den Ausbau von strategischen Partnerschaften zu unterstützen. Auf Basis der strategischer Ausrichtung, erachten wir eine stabile bis positive Entwicklung der OMV für wahrscheinlich. Das Unternehmen ist in seiner Branche als mittelgroßer Marktteilnehmer zu betrachten, dem stehen strategische Bedeutung für die Republik Österreich und damit die Systemrelevanz gegenüber. Wir schätzen das Geschäftsrisiko der OMV AG als durchschnittlich, aber insgesamt solide gesteuert ein.

Finanzrisiko

Die strukturierte Bilanzsumme erhöhte sich zum 31.12.2021 auf 51.798 Mio. EUR (Vj.: 47.510 Mio. EUR). Dabei verringerte sich das Anlagevermögen (30.143 Mio. EUR; Vj.: 32.193 Mio. EUR) aufgrund der Umgliederungen in das zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen (1.479 Mio. EUR, i.W. Stickstoffgeschäft von Borealis) sowie aufgrund der Wertminderung der ADNOC Refining (669 Mio. EUR). Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Einklang mit den gestiegenen Preisen und Umsatzerlösen sowie vor dem Hintergrund des deutlich ausgebauten Bestands liquider Mittel (5.050 Mio. EUR, Vj.: 2.854 Mio. EUR).

Das bilanzanalytische Eigenkapital stieg um 1.938 Mio. EUR auf 21.305 Mio. EUR, insbesondere vor dem Hintergrund des erwirtschafteten soliden Jahresergebnisses und der positiven Währungseffekte. Die Entwicklung des Eigenkapitals wurde durch Dividendenausschüttungen und Kuponauszahlungen für das Hybridkapital in Höhe von 699 Mio. EUR sowie durch die Kündigung zum erstmöglichen Kündigungstag im November 2021 eines Teils der im Dezember 2015 emittierten Hybridschuldverschreibungen in Höhe von 750 Mio. EUR beeinflusst. Angesichts der gestiegenen Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote leicht, von 40,76% auf 41,13%.

Das gesamte Fremdkapital inklusive Rückstellungen erhöhte sich um 2.350 Mio. EUR auf 30.493 Mio. EUR, wobei sich das langfristige Fremdkapital um 1.324 Mio. EUR auf 9.382 Mio. EUR reduziert hat. Die Erhöhung kam insbesondere aufgrund der Steigerung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, u.a. im Zuge der Preiserhöhungen (4.860 Mio. EUR, 4.304 Mio. EUR) sowie der sonstigen Verbindlichkeiten (8.149 Mio. EUR; Vj.: 5.119 Mio. EUR) zustande. Darunter waren Verbindlichkeiten aus Derivaten in Höhe von 4.079 Mio. EUR (Vj.: 2.516 Mio. EUR) enthalten. Diesen Verbindlichkeiten standen derivative Instrumente in Höhe von 4.618 Mio. EUR (Vj.: 2.573 Mio. EUR) auf der Aktivseite gegenüber.

Im Zuge des im Jahr 2020 initiierten Devestitionsprogramms wurde auch die geplante Entschuldung des Konzerns fortgesetzt. Der Gesamtbetrag der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten ist von 12.221 Mio. EUR auf 10.726 Mio. EUR zurückgegangen, dabei haben sich die Verbindlichkeiten aus den Anleihen um 799 Mio. EUR auf 8.070 Mio. EUR reduziert. Die berichtete Nettoverschuldung exklusive Leasing (verzinsliche Finanzverbindlichkeiten ohne Leasing abzüglich liquide Mittel) reduzierte sich deutlich auf 4.771 Mio. EUR (Vj.: 8.130 Mio. EUR). Somit wurde mit einem Verschuldungsgrad exklusive Leasing von 22% das angestrebte Ziel von 30% übertroffen. Die Laufzeit der Finanzverbindlichkeiten erachten wir als ausgewogen.

Vor dem Hintergrund der vorteilhaften Marktgegebenheiten hat sich der Cashflow aus der Betriebstätigkeit deutlich, um 124% auf 7.017 Mio. EUR (Vj. 3.137 Mio. EUR) erhöht. Der Mittelabfluss für Investitionen belief sich auf -1.820 Mio. EUR (Vj.: -5.948 Mio. EUR). Im Vorjahr war u.a. ein Mittelabfluss von -3.870 Mio. EUR in Verbindung mit dem Erwerb von 39% der Anteile an der Borealis AG zu verzeichnen.

Insgesamt lässt sich zum 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr, das durch die erfolgte Übernahme der Borealis AG sowie durch die negativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie gekennzeichnet war, eine Stabilisierung des Kennzahlengerüsts feststellen. Die Vermögens- und Kapitalstruktur haben sich verbessert, u.a. die Eigenkapitalquote, dies trotz beträchtlicher Ausweitung der Bilanzsumme im Zuge der Vollkonsolidierung der Borealis AG sowie der Rückführung des Hybridkapitals in Höhe von 750 Mio. EUR. Die Kennzahl Net Total Debt / EBITDA weist mit x3,19 (Vj.: x9,18) wieder einen soliden Wert auf. Diese deutliche Verbesserung kommt aufgrund des nun vollständigen Beitrags der Borealis AG nach der Vollkonsolidierung seit 29.10.2020 zustande, aber auch aufgrund der allgemeinen Stabilisierung der operativen Lage im Zuge der Erholung der Wirtschaft nach der Pandemie. Die vorangetriebene Entschuldung

gemäß Plänen des Managements sowie der solide Bestand liquider Mittel waren weitere Faktoren dieser Entwicklung.

Im Q2 2022 konnte der Cashflow aus der Betriebstätigkeit vor dem Hintergrund des positiven Marktumfeldes weiter um 19% auf 3.137 Mio. EUR (Vj.: 2.626 Mio. EUR) gesteigert werden. Dabei war, insbesondere im Zusammenhang mit der Befüllung von Gasspeichern, ein Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 2.578 Mio. EUR zu verzeichnen. Der Cashflow aus Betriebstätigkeit vor Veränderungen im Working Capital belief sich auf 5.715 Mio. EUR, eine Steigerung um 66% gegenüber dem Vorjahr (3.436 Mio. EUR). Der Bestand liquider Mittel erhöhte sich weiter auf 6.570 Mio. EUR (Vj.: 3.128 Mio. EUR). Dementsprechend reduzierte sich die Nettofinanzverschuldung exklusive Leasing (3.113 Mio. EUR), was zu einem Verschuldungsgrad von 12% geführt hat.

Die OMV wies im Jahr 2021 mit deutlich verbesserten Finanzkennzahlen, einer soliden Liquidität und einem sicheren Kapitalmarktzugang ein gutes bis sehr gutes Finanzprofil auf. Definierte Kennwerte des Finanzmanagements, der Einsatz von Hedging und Derivaten sowie die regelmäßige Überwachung des Liquiditätsrisikos lassen kurz- bis mittelfristige bestandsgefährdende Finanzrisiken wenig wahrscheinlich erscheinen. Dazu kommt die durch uns festgestellte Staatsnähe, welche für den Krisenfall eine bedingte finanzielle Absicherung gewährleisten sollte. Zudem stellt sich die Gesellschaft in der Weise auf, dass auch zukünftig eine hinreichende Ertrags- und Innenfinanzierungskraft wahrscheinlich ist. Bisher hat OMV von den steigenden Energiepreisen profitiert, so dass auch die negativen Auswirkungen der allgemeinen geopolitischen Lage und der Sanktionen gegen Russland und die damit verbundenen Wertberichtigungen eindeutig verkraftet werden konnten. Die gestellten finanzwirtschaftlichen Kriterien konnten erreicht und teilweise übertroffen werden. Die aktuelle Inflation und die Rezession in Europa können sich, sollten diese Effekte anhalten, negativ auf die Nachfrage nach Öl- und Gasprodukten und somit auf die Entwicklung des Konzerns auswirken. Der Stopp der Gaslieferungen durch Gazprom ist trotz bestehender Lieferverträge nicht auszuschließen. Somit besteht das Risiko, dass OMV ihrer eigenen Lieferverpflichtungen nicht nachkommen können wird, auch wenn nach Angaben der Gesellschaft ausreichend Reserven für die kommende Gassaison aufgebaut wurden. Diese Risiken lassen sich vor dem Hintergrund der aktuell sehr vorteilhaften Preislage und des integrierten Geschäftsmodells mit einer guten Diversifizierung relativieren. Der solide Liquiditätsbestand zusammen mit einem nachgewiesenen guten Zugang zum Kapitalmarkt lassen keine Liquiditätsengpässe in nächster Zukunft erwarten, sofern keine exogenen Schocks die Entwicklung der OMV spürbar betreffen.

Issue Rating

Issue Rating Details

Die hier betrachteten Ratingobjekte sind ausschließlich die in EUR denominierten Long-Term Local Currency Senior Unsecured Issues, welche Teil der Liste der EZB-zulässigen marktfähigen Assets sind und die von der OMV AG emittiert wurden. Die EZB-Liste der zulässigen marktfähigen Assets ist auf der Internetseite der Europäischen Zentralbank erhältlich.

Sie begründen nicht besicherte und nicht nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin, die untereinander und mit allen gegenwärtigen und künftigen nicht besicherten und nicht nachrangigen Verbindlichkeiten der Emittentin gleichrangig sind, sofern diesen Verbindlichkeiten durch zwingende gesetzliche Bestimmungen kein Vorrang eingeräumt wird. Sämtliche hier betrachteten Anleihen sind unter einem 14 Mrd. EUR Euro Medium Term Note (EMTN) Programme der OMV emittiert; mit zuletzt aktualisiertem Basis-Prospekt vom 17. Juni 2022.

Die hier beurteilten Schuldverschreibungen der Emittentin profitieren von einer Negativverpflichtung und einer Cross-Default-Bestimmung.

Ergebnis Corporate Issue Rating

Gemäß unserem methodischen Vorgehen leiten wir die unsolicited Corporate Issue Ratings der hier beurteilten Schuldverschreibungen aus den Emissionsbedingungen des Basisprospektes und der jeweils endgültigen Emissionsbedingungen der hier beurteilten Schuldverschreibungen sowie aus dem unsolicited Corporate Issuer Rating der OMV AG ab und stellen im vorliegenden Fall die Ratings sämtlicher hier beurteilten Anleihen dem Issuer Rating von **A-** gleich. Der Ausblick ist ebenfalls **stabil**.

Die folgenden Tabellen geben einen Überblick über die von der Creditreform Rating AG in diesem Zusammenhang vergebenen Ratings sowie die wesentlichen Merkmale des EMTN Programms.

Überblick

Tabelle 5: Überblick der CRA Ratings | Quelle: CRA

Ratingobjekt(e)	Einzelheiten	
	Datum	Rating
OMV AG (Issuer)	23.09.2022	A- / stabil
Long-term Local Currency (LC) Senior Unsecured Issues	23.09.2022	A- / stabil
Andere	--	n.r.

Tabelle 6: Überblick zum 2022 Euro Medium Term Note Programm | Quelle: (EMTN-Prospekt vom 17.06.2022)

Überblick 2018 EMTN Programm			
Volumen	EUR 14.000.000.000	Maturity	Abhängig von der jeweiligen Anleihe
Emittentinnen / Garantin	OMV AG	Coupon	Abhängig von der jeweiligen Anleihe
Arrangeur	Barclays	Currency	Abhängig von der jeweiligen Anleihe
Credit Enhancement	keine	ISIN	Abhängig von der jeweiligen Anleihe

Alle in EUR denominierten Schuldverschreibungen, welche zukünftig unter dem EMTN Programm der OMV AG begeben werden oder alle von der OMV AG in Euro denominierten Long-Term Local Currency Senior Unsecured Issues, die ggf. unabhängig vom EMTN Programm emittiert werden, jedoch gleichartige Emissionsbedingungen aufweisen und die jeweils Teil der Liste der EZB-zulässigen marktfähigen Assets sind, erhalten von uns, bis auf weiteres, das jeweils aktuelle Rating für Long-Term Local Currency Senior Unsecured Issues der OMV AG. Bis auf weiteres werden andere Emissionsklassen bzw. Programme und Emissionen, die nicht in EUR denominieren, nicht beurteilt. Die jeweils aktuellen Ratings und Informationen zum Issuer und den Issues sind auf der Internetseite der Creditreform Rating AG einsehbar.

Strukturierte Finanzkennzahlen

Tabelle 7: Strukturierte Finanzkennzahlen | Quelle: OMV AG Geschäftsbericht 2021, aufbereitet von CRA

Vermögensstruktur	2018	2019	2020	2021
Anlagenintensität (%)	57,56	66,75	67,76	58,19
Kapitalumschlag	0,68	0,62	0,38	0,72
Deckungsgrad des Anlagevermögens (%)	109,83	95,73	93,41	101,80
Quote der Zahlungsmittel (%)	11,02	7,51	6,01	9,80
Kapitalstruktur				
Eigenkapitalquote (%)	42,81	42,66	40,76	41,13
Kurzfristige Fremdkapitalquote (%)	26,46	24,42	23,80	28,08
Langfristige Fremdkapitalquote (%)	20,41	21,24	22,53	18,11
Kapitalbindungsdauer (Tage)	70,06	64,64	94,92	49,89
Quote Verbindlichkeiten aus LL (%)	12,05	10,65	9,06	9,38
Kurzfristige Kapitalbindung (%)	21,13	21,29	40,04	26,02
Gearing	1,08	1,17	1,31	1,19
Verschuldungsgrad	2,25	2,34	2,40	2,44
Finanzkraft				
Cashflow zur Gesamtleistung (%)	18,40	20,71	21,85	15,71
Cashflow ROI (%)	11,55	12,45	7,61	10,78
Total debt / EBITDA adj.	4,28	4,00	10,22	3,83
Net-total debt / EBITDA adj.	3,46	3,47	9,18	3,19
ROCE (%)	17,00	15,59	3,33	19,52
Dynamische Entschuldungsdauer (Jahre)	4,23	3,26	16,21	6,90
Rentabilität				
Rohertragsquote (%)	31,58	34,77	30,57	32,77
EBIT Interest Coverage	11,18	11,31	8,84	18,39
EBITDA Interest Coverage	16,73	18,38	15,03	25,57
Personalaufwandsquote (%)	4,83	5,23	7,90	5,49
Materialaufwandsquote (%)	68,42	65,23	69,43	67,23
Cost Income Ratio (%)	86,18	85,54	86,74	83,17
Zinsaufwand zum Fremdkapital mod. (%)	1,39	1,36	0,99	1,10
Gesamtkapitalrentabilität (%)	6,13	5,84	3,52	5,84
Eigenkapitalrentabilität (%)	13,24	13,29	8,21	13,79
Umsatzrentabilität (%)	8,69	9,15	8,93	7,89
Operative Rentabilität (%)	14,13	14,65	14,95	17,28
Liquidität				
Liquidität I. Grades (%)	41,66	30,76	25,24	34,72
Liquidität II. Grades (%)	115,36	99,22	98,12	114,55
Liquidität III. Grades (%)	160,43	136,19	135,48	148,88

Anhang

Ratinghistorie

Die Ratinghistorie ist auf der Internetseite unter <https://www.creditreform-rating.de/de/ratings/published-ratings/> verfügbar.

Regulatorik

Das Rating⁵ wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Bei dem hier vorliegenden Rating handelt es sich um ein unbeauftragtes (unsolicited) Rating im regulatorischen Sinne, das öffentlich ist. Die Analyse fand auf einer freiwilligen Basis durch die Creditreform Rating AG statt. Zur Erstellung des vorliegenden Ratings wurde die Creditreform Rating AG weder vom Ratingobjekt noch von anderen Dritten beauftragt.

Das Rating basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen sowie internen Evaluierungsmethoden zum Bewerten von Unternehmen und den Emissionen. Das Ratingobjekt wurde über die Absicht, dass ein unsolicited Rating erstellt bzw. aktualisiert wird, vor Feststellung des Ratings informiert.

Die Beteiligung des Ratingobjekts an der Erstellung des Ratings stellte sich wie folgt dar:

Unbeauftragtes (unsolicited) Corporate Issuer / Issue Rating	
Mit Beteiligung des betroffenen Ratingobjekts oder einer verbundenen dritten Partei	Nein
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Nein
Mit Zugang zum Management	Nein

Ein Managementgespräch fand im Rahmen des Ratingprozesses nicht statt.

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematiken der Creditreform Rating AG.

Das Rating wurde auf Grundlage folgender Ratingsystematiken und dem Grundlagenpapier durchgeführt:

Systematik/Sub-Systematik	Versionsnummer	Datum
Rating von Unternehmen	2.4	01.07.2022
Staatsnahe Unternehmen	1.0	19.04.2017
Rating von Unternehmensemissionen	1.0	Oktober 2016
Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings	1.3	Januar 2018

In den Dokumenten findet sich unter anderem eine Beschreibung der Ratingkategorien sowie eine Ausfalldefinition.

⁵ In diesen Regulatorischen Anforderungen wird der Begriff "Rating" in Bezug auf sämtliche Ratings verwendet, die in Zusammenhang mit diesem Bericht von der Creditreform Rating AG erstellt wurden. Dies kann mitunter mehrere Unternehmen und deren verschiedene Emissionen betreffen.

Das Rating wurde durch folgende Analysten erstellt:

Name	Funktion	Email-Adresse
Elena Damijan	Lead-Analystin	E.Damijan@creditreform-rating.de
Natallia Berthold	Analystin	N.Berthold@creditreform-rating.de

Das Rating wurde durch folgende Person genehmigt (Person Approving Credit Ratings, PAC):

Name	Funktion	Email-Adresse
Tobias Stroetges	PAC	T.Stroetges@creditreform-rating.de

Am 23. September 2022 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt. Das Ratingergebnis wurde dem Unternehmen am 23. September 2022 mitgeteilt. Eine Veränderung der Ratingnote ergab sich im Anschluss nicht. Der Ratingbericht wurde dem Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Das Rating unterliegt solange einem Monitoring, bis es von der Creditreform Rating AG zurückgezogen wird (not rated bzw. n.r.).

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

ESG-Faktoren im Rating

Ob ESG-Faktoren bei der Bewertung relevant waren, können Sie dem oberen Abschnitt dieses Ratingberichts "relevante Ratingfaktoren" entnehmen.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der Creditreform Rating AG in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die Creditreform Rating AG wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und im Ratingbericht an dieser Stelle veröffentlichen:

Es wurden zu diesem Rating keine Nebendienstleistungen im regulatorischen Sinne erbracht.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

Corporate Issuer Rating:

1. Jahresabschlussbericht
2. Website
3. Internetrecherche

Corporate Issue Rating:

1. Corporate Issuer Rating einschließlich der darin verwendeten Informationen
2. Dokumente zur Emission/zum Instrument

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der Creditreform Rating AG alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder des Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die Creditreform Rating AG die Qualität der über die bewerteten Unternehmen und Emissionen (Ratingobjekte) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf die bewerteten Ratingobjekte hält die Creditreform Rating AG die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Unternehmen und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichungen auf der Website der Creditreform Rating AG wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. "Grundlegende Informationskarte des Ratings" enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet sich das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d.h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die Creditreform Rating AG diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „Initialrating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über [diesen](#) Link einsehbar.

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der Creditreform Rating AG einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die Creditreform Rating AG Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass uns eventuell vom Unternehmen ergänzend zur Verfügung gestellte Dokumente und Informationen vollständig und inhaltlich korrekt sind und vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon: +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax: +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail: info@creditreform-rating.de
Web: www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns

HR Neuss B 10522